

BELIEVER'S VOICE OF

VICTORY

„Herr, lass unseren Glauben wachsen!“ (Lukas 17, 5). Das war das Verlangen der ersten zwölf Jünger Jesu... und es ist seitdem das Herzensverlangen von vielen Millionen von Gläubigen. Und warum auch nicht? Immer und immer wieder lesen wir im NT von Leuten, die ein Wunder von Gott empfangen... und dies *gemäss ihres Glaubens*. Wir lesen von Jesus, der sagte: „Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn... wird euch nichts unmöglich sein.“ (Matthäus 17, 20). Dann lesen wir die Worte des Apostels Johannes, der schrieb: „Dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube.“ (1.Johannes 5, 4). Die Bibel zeigt uns also ganz eindeutig auf: Der Glaube kann alles in dieser Welt überwinden.

ES GIBT KEINE BEGRENZUNG FÜR DAS, WAS DER GLAUBE TUN KANN.



Warum machen dann nicht mehr Christen von den grenzenlosen Segnungen, die der Glaube hervorbringen kann, Gebrauch? Hauptsächlich deswegen, weil wir uns selbst an das Natürliche gebunden und uns dadurch selbst begrenzt haben. Wir haben die meiste Zeit damit verbracht, auf die Dinge zu schauen, die wir mit unseren natürlichen Augen sehen können. Wir glauben das, was unsere fünf Sinne uns sagen. Wir haben dieses riesengrosse Feld des Glaubens, das uns zur Verfügung steht, nicht kultiviert.



Man kann fast sagen, dass wir durch unseren Unglauben einen Zaun um uns selbst errichtet haben.

Komm auf das Feld des

GLAUBENS

VON KENNETH COPELAND



Du kannst den Samen des Wortes nicht einfach so auf die Oberfläche des Ackers streuen, wo der Teufel den Samen stehlen kann.
DU MUSST DEN SAMEN TIEF UND SICHER IN DEINEN GEIST PFLANZEN.

SPRING ÜBER DEN ZAUN!

Vor ein paar Jahren sprach der Herr sehr deutlich zu mir. Er machte mir deutlich, dass ich diesen Zaun durchbrechen muss. Als ich betete, erinnerte er mich an meinen Grossvater und an den Acker in Texas, den er bebaute, als ich ein kleiner Junge war. Immer und immer wieder schaute ich ihm zu, wie er auf seinen Traktor stieg und Runde für Runde seinen Acker pflügte. Er fuhr so lange wie er konnte in eine Richtung, bis er den Zaun erreichte, der am Ende seines Ackers stand. Dann wendete er seinen Traktor und fuhr die nächste Runde.

Weil mein Großvater ein ausgezeichneter Bauer war, wusste er, wie er diesen Acker behandeln musste, um den grösstmöglichen Ertrag zu bekommen. Aber dennoch gab es eine Obergrenze für das, was dieser Acker produzieren konnte. Hätte er über diese Grenze hinaus kommen wollen, hätte er das Stück Land kaufen müssen, das ausserhalb des Zaunes lag. Er hätte ein neues Feld bebauen müssen.

Als ich an diesem Tag mit dem Herrn Zeit verbrachte, konnte ich meinen Grossvater in meinem Geist sehen, wie er den Acker auf und ab fuhr und jedes Mal wendete, als er am Zaun angekommen war. Dann brüllte der Geist Gottes plötzlich in meinem Geist: „Spring über den Zaun! Komm auf das Feld des Glaubens, wo es grenzenlose Möglichkeiten gibt! Dieser Acker bringt so viel Frucht hervor, wie du pflügen kannst!“

Und Preis dem Herrn – seitdem springe ich immer und immer wieder über Zäune!

Und ich habe auch nicht vor, damit aufzuhören, denn ich habe herausgefunden, dass es aufregend ist, im Glauben zu leben. Es gibt keine Grenze für das, was der Glaube tun kann. Und was noch viel wichtiger ist: Wir gefallen Gott durch unseren Glauben. Um so mehr ich also im Glauben wachse, um so glücklicher wird Er.

Natürlich sind die Menschen nicht immer genauso glücklich, wenn es um Glauben geht, wie Gott es ist. Manche haben mich gewarnt, mit dieser Glaubenssache nicht zu weit zu gehen. Sie sagen zu mir: „Bleibe lieber in der Balance.“

Sie denken, dass „in der Balance bleiben“ bedeutet, dass wir Glauben und Unglauben zu gleichen Teilen miteinander mixen. Aber Jesus hat

nie etwas über so eine Art von Balance gesagt. Er hat nie jemanden zurechtgewiesen, indem er zu ihm sagte: „O, du hast zu grossen Glauben!“ Nein, es war zu kleiner Glaube, der ihn ärgerte. Grosser Glaube hat ihm schon immer gefallen.

WERDE EIN „GLAUBENS-BAUER“

Vielleicht wendest du jetzt ein: „Aber Bruder Copeland, da gibt es ein Problem. Ich habe überhaupt keinen Glauben.“

Doch, du hast Glauben. Als du von neuem geboren wurdest, hast du denselben Glauben empfangen, den Jesus hat. Es ist derselbe Glaube, den Paulus, Petrus und Johannes hatten. Sie haben ihn von Jesus bekommen – genau wie du. Er ist der Anfänger und Vollender unseres Glaubens (Hebräer 12, 2).

In Epheser 2, 8 wird dies bestätigt: „Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es.“ Als wir errettet wurden, gab Gott jedem von uns einen Teil (ein Mass) seines eigenen Glaubens. Wir haben nichts getan, wodurch wir dies verdient oder erarbeitet

hätten. Er hat es uns freigiebig als Geschenk gegeben. Und nun ist es unsere Aufgabe, unseren Glauben zu entwickeln, ihn wachsen zu lassen.

Wahrscheinlich denkst du jetzt: „Dann habe ich viel Arbeit vor mir, denn mein Glaube ist sehr klein.“

Das ist OK. Mache dir darüber keine Sorgen. Niemand beginnt mit einem riesig grossen Glauben. Wir fangen alle mit einem Glauben an, der gerade mal gross genug ist, um von neuem geboren zu werden. Darum müssen wir die Entscheidung treffen, zu Menschen zu werden, die ihren Glauben wachsen lassen.

Manche Leute bauen Baumwolle an, um davon leben zu können. Andere bauen Weizen an. Wir Gläubige bauen Glauben an! Wir fangen mit dem Samen des Wortes an. Wir pflanzen den Samen, kultivieren ihn und beschützen ihn vor den Schädlingen und Elementen, die versuchen, ihn kaputt zu machen. Wenn wir diese Dinge tun, wird unsere Glaube immer grösser werden.

DER GLAUBE ERLEDIGT DIE ARBEIT

Jesus machte dies sehr deutlich. Als ihn die Jünger in Lukas 17 darum baten, dass er ihren Glauben wachsen liesse, antwortete er: „Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so

Lebensübergabebet

Wenn du

JESUS noch nicht als deinen
Herrn und Retter,

angenommen hast, kannst du einfach das folgende Gebet im Glauben beten und so wird Jesus dein Herr werden.

Himmlicher Vater, ich komme zu Dir im Namen Jesus. Dein Wort sagt: „Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden“. Und: „Wenn du mit deinem Mund Jesus als deinen Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du errettet werden“. (Apostelgeschichte 2,21; Römer 10,9). Du sagtest, dass ich dadurch errettet werde, dass ich durch Deinen Geist von neuem geboren werde, der in mir Wohnung nimmt, um mit mir zu leben (Johannes 3,5-6; 14-16; Römer 8,9-11) und dass Du mich mit Deinem Geist erfüllen würdest und mir die Fähigkeit geben würdest, in neuen Sprachen zu reden, wenn ich Dich darum bitten würde (Lukas 11,13; Apostelgeschichte 2,4).

Ich nehme Dich beim Wort. Ich bekenne, dass Jesus Herr ist und ich glaube in meinem Herzen, dass Du ihn von den Toten auferweckt hast. Danke, dass Du in meinem Herzen Wohnung nimmst, dass Du mir Deinen Geist gibst, wie Du es mir versprochen hast und dass Du der Herr meines Lebens bist. Amen.

würdet ihr zu diesem Maulbeerfeigenbaum sagen: Entwurzele dich und pflanze dich ins Meer! Und er würde euch gehorchen.“ (Vers 6)

Mit anderen Worten: Selbst dann, wenn du nur ganz wenig Glauben hast, musst du ihn wie einen Samen gebrauchen. Pflanze ihn durch die Worte, die du sprichst, in eine Situation. Stehe dann weiter fest im Glauben und so wird der Glaube wachsen und in diesem Boden arbeiten, bis er gross genug ist, um die Arbeit zu erledigen.

Diese Botschaft hat Jesus nicht nur einmal gepredigt. Er hat sie immer und immer wieder gepredigt. Diese Botschaft ist so wichtig, dass Jesus in Markus 4 sagte, dass wir nicht verstehen würden, wie das Königreich Gottes hier auf der Erde arbeitet und funktioniert, wenn wir das Gleichnis des Sämanns nicht verstehen, dass er an dieser Stelle am ausführlichsten behandelte. Dem fügte er hinzu: „Wie sollen wir das Reich Gottes vergleichen? Oder in welchem Gleichnis sollen wir es darstellen? Wie ein Senfkorn, das, wenn es auf die Erde gesät wird, kleiner ist als alle Arten von Samen, die auf der Erde sind; und wenn es gesät ist, geht es auf und wird größer als alle Kräuter, und es treibt grosse Zweige, so dass unter seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten können.“ (Verse 30-32)

Hinzu kommt, dass Jesus nicht nur sagte, dass der Glaube, der einmal gesät wurde, wächst und immer grösser wird – er demonstrierte es auch. Als er zu dem fruchtlosen Feigenbaum sagte: „Nie mehr in Ewigkeit soll jemand Frucht von dir essen!“ (Markus 11, 14) pflanzte er seinen Glauben, indem er diese Worte zu dem Feigenbaum sprach.

Für das natürlich Auge sah es so aus, als wäre nicht unmittelbar etwas passiert. Aber Jesu Glaube machte sich sofort in den Wurzeln des Feigenbaumes an die Arbeit und arbeitet so lange weiter, bis der ganze Baum – samt den Blättern und all dem anderen – verdorrt war. Als er und seine Jünger 24 Stunden später wieder an dem Baum vorbeigingen, war er von den Wurzeln an verdorrt. Es dauerte einen Tag, bis die Arbeit erledigt war – aber am Ende war der Glaube erfolgreich!

VERSTREUE DEN SAMEN NICHT EINFACH... PFLANZE IHN.

Jetzt wendet vielleicht jemand ein: „Das stimmt schon, aber das war Jesus. Niemand anderes kann mit so einem Glauben arbeiten.“

Ganz im Gegenteil – Jesus hat allen von uns aufgetragen, mit so einem Glauben zu arbeiten. Er sagte: „Habt Glauben an Gott“ (Markus 11, 22). In anderen Übersetzungen heisst es: „Habt den Glauben, den Gott hat.“ In Markus 11, 23 heisst es dann weiter: „Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berg sagen wird: Hebe dich empor und wirf dich ins Meer! und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben, dass geschieht, was er sagt, dem wird es werden.“

Jesus zufolge kannst und sollst du diesen Glauben haben, der Berge versetzen kann – wenn du ein „wer“ bist (und dieses „wer“ ist so gut wie jeder).

Wie kannst du diesen Glauben wachsen lassen?

Du beginnst damit, Gottes Wort in dein Herz zu pflanzen, denn „der Glaube kommt aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch das Wort Christi.“ (Römer 10, 17)

Du kannst den Samen des Wortes nicht einfach so auf die Oberfläche des Ackers streuen, wo der Teufel den Samen stehlen kann. Du musst den Samen tief und sicher in deinen Geist pflanzen. Du tust dies mit dem grössten Erfolg, wenn

du den Anweisungen aus Sprüche 4, 20-24 folgst: „Mein Sohn, auf meine Worte achte, meinen Reden neige dein Ohr zu! Lass sie nicht aus deinen Augen weichen, bewahre sie im Innern deines Herzens! Denn Leben sind sie denen, die sie finden und Heilung für ihr ganzes Fleisch. Mehr als alles, was man sonst bewahrt, behüte dein Herz! Denn in ihm entspringt die Quelle des Lebens. Lass weichen von dir die Falschheit des Mundes und die Verdrehtheit der Lippen entferne von dir!“

ES IST NICHT IMMER LEICHT

Wenn du diesen Anweisungen gegenüber wirklich gehorsam sein willst, musst du dich ein für allemal dazu entscheiden, das Wort Gottes zur höchsten Autorität in deinem Leben zu machen. Du musst dich dazu entscheiden, nach dem Wort zu leben, ganz egal was in deinem Leben auch passiert.

Ich werde den Tag nie vergessen, an dem Gloria und ich das taten. Das war 1967, als wir mit unserem Dienst begannen. Wir gingen zu ein paar Gottesdiensten von Kenneth Hagin und hörten, wie er erzählte, dass er vor Jahren diesen Entschluss gefasst hatte, das Wort zur höchsten Autorität in seinem Leben zu machen. Er hat sich sehr früh in seinem Dienst für den Herrn dazu entschieden, dass er alle nötigen Veränderungen vornehmen würde, um seinen Lebensstil dem Wort anzupassen.

Gloria und ich gingen an diesem Tag nach Hause und sagten: „Das werden wir auch tun.“ Dann setzten wir uns an unseren kleinen Tisch, feierten Abendmahl und sagten zum

PARTNERSCHAFT



Die Kraft der

PARTNERSCHAFT

Partnerschaft ist Gottes Weg für uns alle, mehr miteinander zu tun, als jeder allein für sich tun könnte. Wenn wir unsere geistlichen und körperlichen Mittel mit Gottes Kraft verbinden, um Leben zu verändern, dann gibt es nichts, was wir nicht tun könnten und kein Leben, welches nicht verändert werden könnte.

Wenn du kein Partner von uns bist, bete dafür, in eine *Partnerschafts-Verbindung* mit Kenneth Copeland Ministries einzugehen. Wenn du mehr über diese Partnerschaft erfahren möchtest, dann senden wir dir ein kostenloses Informations-Paket, welches die DVD „*Werde verbunden*“ und das Buch „*Partnerschaft: Teile die Vision, teile die Gnade*“ beinhaltet.

Um dein Informations-Paket zu erhalten, schreibe uns bitte:

Kenneth Copeland Ministries

c/o Gemeinde der offenen Tür e.V.
Postfach 71 09 D-79523 Lörrach

Oder sende uns ein Email: bvov@offenetuer.com

Es ist Zeit eine Verbindung einzugehen!

WIR GEFALEN GOTT DURCH
UNSEREN GLAUBEN.
UM SO MEHR WIR ALSO IM
GLAUBEN WACHSEN, UM SO
GLÜCKLICHER WIRD ER.

Herrn: „Von heute an werden wir alles glauben, was dein Wort sagt. Wir werden all das tun, was es uns aufträgt.“ Und seitdem tun wir das auch.

Das was nicht immer leicht. Es gab Zeiten, in denen ich Schmerzen hatte... böse war... oder über etwas enttäuscht war. Und dann erinnerte mich Gloria daran, dass das Wort sagt, dass wir Gott in solchen Situationen preisen sollen. Es gab Zeiten, in denen ich mich krank fühlte und dann erinnerte mich jemand daran, dass das Wort sagt, dass wir in Jesu Wunden geheilt wurden.

Ich wusste, dass die Bibel diese Dinge sagt, aber ich fühlte mich dann nicht danach, nach dem Wort zu handeln. Ich wollte lieber sagen: „Lass mich mit diesen Dingen in Ruhe! Hör damit auf, mir zu sagen, was ich tun soll!“ Aber dann erinnerte ich mich an die Entscheidung, die wir 1967 getroffen hatten und so tat ich alles, um mein Fleisch gefügig zu machen.

Die Entscheidung, die ich damals getroffen hatte, gewann die Oberhand und so sagte ich dann zu mir selbst: „Schau her, Fleisch. Ich werde tun, was mir das Wort Gottes aufträgt, ob es dir passt oder nicht. Ich werde Gott preisen. Und ich erlaube es dem „ich bin krank – ich bin müde – ich bin bankrott – ich weiss nicht, was wir tun sollen–Müll“, nicht mehr aus meinem Mund herauszukommen.“

Wenn du diese qualitativ hochwertige Entscheidung einmal getroffen hast, steht die Tür für dich offen, um in grössere Dinge hineinzukommen. Es wird dir möglich sein, deinem Fleisch seinen Platz zu zeigen – nämlich unter der Autorität des Wortes. Es wird dir möglich sein, durch die natürlichen Barrieren durchzubrechen, die dich davon abgehalten haben, die überfliessenden Segnungen Gottes zu geniessen.

Also, fang an: Spring über den Zaun und beginn damit, den Samen des Wortes Gottes in die Erde deines Herzens zu pflanzen! Bau die grösste „Glaubens-Frucht“ an, die du je gesehen hast.

Das wird deinem himmlischen Vater ohne Zweifel sehr gefallen. VICTORY



Gott hat für jeden von uns grosse Pläne. Sein Plan für dein Leben beinhaltet vielleicht den Traum oder das Ziel, vollzeitlich für den Herrn zu arbeiten oder dein eigenes Unternehmen zu gründen. Du musst einfach nur herausfinden, wo der Herr dich haben will.

Was hält dich zurück? Es ist nicht falsch, wenn du ein gutes Sportereignis oder einen guten Film am Fernseher schaust. Aber was veranlasst dich, mit der Fernbedienung im Sessel zu sitzen, obwohl du weisst, dass du in dem Moment etwas Besseres tun könntest – etwas, das deine Träume vorantreibt?

Was hält dich davon ab, einen Schritt zu gehen und das zu tun, wozu der Herr dich berufen hat? Vielleicht ist es Angst. Wahrscheinlich schiebst du es einfach nur vor dir her. Nun, während du dies tust, verstreicht aber die Zeit. Anstatt dich zu entspannen und dich zurückzulehnen, musst du dich den Dingen widmen, zu denen Gott dich berufen hat. Gute Vorsätze allein bringen nie etwas zustande.

Ich, zum Beispiel, wusste schon immer, dass ich zum vollzeitlichen Dienst berufen bin. Aber da gab es etwas in mir, das lieber mehr über Geldgeschäfte wissen wollte, als über den vollzeitlichen Dienst. Sicher, ich hatte Geld. Aber als ich ein wenig auf Abstand ging und meine finanzielle Situation betrachtete, stellte ich fest, dass ich nicht viel Geldfluss hatte. Investieren war ein Fremdwort für mich.

Ich hatte das Verlangen, selbst ein Haus und ein Grundstück zu besitzen. Aber Gott gab mir erst Antworten

Bücher von **Kenneth & Gloria Copeland in deutscher Sprache** sind beim SHALOM-VERLAG in Runding/Deutschland erhältlich.
Besuche die Homepage: www.shalom-verlag.de für genauere Informationen oder ruf an: +49/9971-5408; Fax 09971-843960;
Email info@shalom-verlag.de; Anschrift: Shalom-Verlag, Kolbstrasse 14, D-93486 Runding/Deutschland

Weitere Informationen in deutsch über KENNETH COPELAND MINISTRIES:
Gemeinde der offenen Tür e.V., Telefon +49/7621/422 28 61; Email: bvov@offenetuer.com

Wenn du interessiert bist die FVC´05 als MP3 Format zu bekommen, dann besuche unsere Webseite: www.kcm.org/media/mp3



WAS HÄLT DICH ZURÜCK?

von John Copeland

Um so mehr du über ein Thema weisst – speziell wenn es um die Dinge geht, die Gott dir aufträgt – mit um so mehr kann Gott arbeiten.

auf meine Fragen, als meine Frau Marty und ich zu beten begannen, uns Informationen über Grundbesitz einholten und uns entschieden, einen Schritt im Glauben zu gehen. Wir handelten im Glauben, gingen einen Schritt und begannen damit, etwas in die Tat umzusetzen.

Viele von uns warten darauf, dass Gott etwas tut, aber er wartet eigentlich auf uns. Er sagt: „Ich füge deinem „natürlich“ mein „über“ hinzu und so erledigen wir dann den Job zusammen „übernatürlich“. Es liegt nicht allein bei uns, um Dinge in unserem Leben wahr werden zu lassen, aber wir müssen die nötigen Schritte dazu unternehmen. Gott wird dies nicht für uns tun.

Schiff auf Erfolgskurs. Wenn du nicht zu einer Person der Tat wirst – Taten, die sich auf das Wort Gottes gründen – wirst du nie sehr viel im Leben erreichen.

Der beste Weg, um sicher zu stellen, dass du in Bewegung bleibst, den Kurs hältst und die richtigen Prioritäten beibehältst ist, einen Plan für dein Leben zu schreiben. Dieser muss kein grosser, komplizierter Roman werden. Schreibe eine „Bittschrift“ und verpflichte dich vor Gott, die Dinge zu tun, für die du im Glauben einstehest. Sprache einfach mit ihm. Es liegt eine grosse Kraft darin, deinen Plan aufzuschreiben und ihn vor dir liegen zu haben. Nehme deine Familie in diese Sache mit hinein und lass sie die „Bittschrift“

ES LIEGT NICHT ALLEINE AN UNS, DINGE IN UNSEREM LEBEN WAHR WERDEN ZU LASSEN, ABER WIR MÜSSEN DIE NÖTIGEN SCHRITTE DAZU UNTERNEHMEN. **Gott wird dies nicht für uns tun.**

SPRENGE DIE BEGRENZUNGEN

Wenn du Gott nichts gibst, womit er arbeiten kann, beschränkst du ihn in dem, was er für dich tun kann. Du musst ihm etwas geben, womit er arbeiten kann. Wir müssen Erkenntnis haben – sie gibt Gott etwas, womit er arbeiten kann. Um so mehr du über ein Thema weisst – speziell wenn es um die Dinge geht, die Gott dir aufträgt – mit um so mehr kann Gott arbeiten.

Zu einem gewissen Ausmass sind wir alle schuldig geworden, wenn es darum geht, das Wort zu hören und ihm Beachtung zu schenken. Wir sind oft einfach keine Täter des Wortes.

Jakobus warnt uns vor so einem Verhalten:

Seid aber Täter des Wortes und nicht allein Hörer, die sich selbst betrügen! Denn wenn jemand ein Hörer des Wortes ist und nicht ein Täter, der gleicht einem Mann, der sein natürliches Gesicht in einem Spiegel betrachtet. Denn er hat sich selbst betrachtet und ist weggegangen und er hat sogleich vergessen, wie er beschaffen war. Wer aber in das vollkommene Gesetz der Freiheit hineingeschaut hat und dabei geblieben ist, indem er nicht ein vergesslicher Hörer, sondern ein Täter des Werkes ist, der wird in seinem Tun glücklich sein. (Jakobus 1, 22-25)

Das Leben kann einfach so an dir vorbeiziehen, während du versuchst herauszufinden, was du tun wirst. Aber wenn wir das Wort hören und es in die Tat umsetzen, bringen wir unser

unterschreiben. Damit drücken sie aus: „Dies ist der Kurs, den wir nun verfolgen.“ Du wirst überrascht sein, was aus so einem Abkommen entstehen kann. Es liegt Kraft darin, diese Dinge zu tun.


Bete mit deiner Familie und frage dich selbst, wo du in einem, in fünf oder in zehn Jahren sein willst. Schliesse dann ein Abkommen mit deiner Familie, diese Ziele zu erreichen.

Schreibe diese Dinge auf, dass du in einem Jahr sehen kannst, ob du deine Ziele erreicht hast. Beachte dabei aber, dass Pläne sich immer dann verändern, wenn der Herr die Richtung ändert oder du eine Offenbarung bekommst.

Während du diesen Plan schreibst, ist es wichtig, dir darüber Gedanken zu machen, was dich davon abhalten könnte, diese Ziele zu erreichen. Entscheide dich dann, was du tun musst, um dies zu verhindern. Kümmere dich um diese Risiken und um deine Schwachheiten. Wenn du dies tust, nimmst du sie dem Teufel aus der Hand und du hast einen Plan, um die Dinge vermeiden zu können, die dich davon abhalten, deine Ziele zu erreichen. Wenn du deine Ziele nicht erreichst, musst du den Herrn fragen, warum das so ist und es in Ordnung bringen.

Wenn du nicht weisst, wo Gott dich haben will oder was du tun sollst, dann verbringe Zeit im Gebet. Denke nicht, dass dein Leben durch den Achtstundentag festgelegt ist. Gottes Uhr bleibt nicht nach acht Stunden Arbeit stehen. Seine Uhr hat 24 Stunden und so müssen wir uns entscheiden, was wir mit dem Rest der Zeit tun, die wir haben. VICTORY

ES IST AN DER ZEIT, UNSEREN HORIZONT ZU ERWEITERN



Wir müssen unser Blickfeld
erweitern, wenn wir die
Wunder sehen wollen,
die Gott unter uns
tun will.

Bist du schon einmal herausgefordert worden, grösser zu denken? Grösser zu träumen? Oder um mehr zu erwarten, als du dir normalerweise erwartest? Wenn du auf so eine Herausforderung eingehst, nennt man das dann „Horizontenerweiterung“.

Gott stellt uns gewöhnlich vor solche Herausforderungen. Und die Erkenntnis darüber, wie du auf so eine Herausforderung reagieren musst, ist einer der Schlüssel, um in dem ganzen Sieg und in all den Segnungen Jesu leben zu können, die er für uns am Kreuz erworben hat. Schau dir zum Beispiel Abraham an. Gott trug ihm auf, seinen Horizont zu erweitern. Wir können davon in 1.Mose 13, 14-16 lesen: „Und der Herr sprach zu Abram, nachdem Lot sich von ihm getrennt hatte: Erhebe doch deine Augen, und schaue von dem Ort, wo du bist, nach Norden und nach Süden, nach Osten und nach Westen! Denn das ganze Land, das du siehst, dir will ich es geben und deinen Nachkommen für ewig. Und ich will deine Nachkommen machen wie den Staub der Erde, so dass, wenn jemand den Staub der Erde zählen kann, auch deine Nachkommen gezählt werden.“

Gott sagte zu Abraham: „Erhebe deine Augen.“ Anders ausgedrückt bedeutet das: „Erweitere deinen Horizont! Du denkst zu klein.“

Weisst du, Gott wollte grosse Dinge für und durch Abraham tun. Abraham hielt lediglich nach einem Land für seine Herden Ausschau, Gott aber wollte ihm das ganze Land geben, das sich in alle vier Himmelsrichtungen erstreckte. Abraham wollte einen einzigen Nachkommen, Gott aber wollte seine Nachkommenschaft so gross machen, dass man sie genauso wenig zählen kann, wie den Staub der Erde.

Klein zu denken und wenig für sich zu erwarten, kann Gott in dem einschränken, was er für uns tun kann. Bevor er etwas Aussergewöhnliches tut, fordert er deshalb sein Volk oft heraus, ihren Horizont zu erweitern. So verhielt es sich mit dem Volk Israel. Während Gott seine Vorbereitungen traf, das Volk aus der Gefangenschaft in Ägypten zu befreien, trug er auch ihnen auf, ihre Augen zu erheben.

Vor einigen Jahren sagte Kenneth durch den Geist Gottes: „Wir bereiten uns auf unseren Auszug vor.“ Wenn wir die Situation des Volkes Israel betrachten und uns die Vorbereitungen anschauen, die sie trafen, um aus Ägypten auszuziehen, können wir ein paar signifikante Parallelen zwischen ihnen und uns feststellen. Sie erlebten eine herrliche Ausreise, während sie sich auf den Weg zu ihrem verheissenen Land machten. Und wir werden dasselbe tun.

Da wir die wunderbaren Verheissungen erben werden, die vor dieser Ausreise liegen, sollten wir uns einen Mann anschauen, der darin erfolgreich war, seine Verheissungen zu erben. Während Gott uns auf unsere Abreise vorbereitet, müssen wir für uns grössere Dinge von ihm erwarten. Und wir müssen dasselbe tun wie Abraham – wir müssen unsere Augen erheben und nach oben schauen.

ERWEITERE DEIN BLICKFELD

Nach oben zu schauen und sich für den Auszug fertigzumachen, wird jeden Bereich deines Lebens beeinflussen. Gott musste Abraham dazu bewegen, nicht nur an einen einzigen Sohn, sondern an ganze Nationen zu denken. Und auf dieselbe Art und Weise will Gott uns dazu bringen, dass wir weit mehr sehen können, als unsere eigenen Bedürfnisse und Wünsche und die Dinge, die wir für möglich halten. Er will, dass wir für uns mächtige Dinge erwarten und ganze Nationen in sein Königreich bringen.

Gott wollte, dass Abraham damit beginnt, an Multiplikationen von ganzen „Nationen von Söhnen“ zu denken. Und so müssen auch wir unser Blickfeld erweitern, wenn wir die Wunder sehen wollen, die Gott unter uns tun will. Wir müssen beginnen, im Sinne von Volksmassen zu denken, die wir in einer gewaltig grossen Endzeiternte zu Jesus führen werden. Diese Volksmassen werden auf das Wort Gottes reagieren, welches mit Zeichen und Wundern gepredigt wird.

Auf welchen Gebieten sollten wir noch damit beginnen, grösser zu denken und mehr für uns zu erwarten?

Ich denke, dass der beste Weg, um eine Antwort auf diese Frage zu finden, der ist, uns ein paar andere Aspekte von Abrahams Leben, Charakter und Bund anzuschauen. Denn in Galater 3, 29 heisst es ja, dass wir Abrahams Nachkommen und gemäss der Verheissung, seine Erben sind.

**GEHORSAM ZU SEIN BRINGT
SEGNUNGEN MIT SICH**

Wenn wir unsere Augen bezüglich des Bundes, den Abraham mit Gott hatte, erheben wollen, fangen wir am besten in 1. Mose 12, 1-3 zu lesen an. Dort steht geschrieben: „Und der Herr sprach zu Abram: Geh aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde! Und ich will dich zu einer grossen Nation machen und ich will dich segnen, und ich will deinen Namen gross machen und du sollst ein Segen sein! Und ich will segnen, die dich segnen und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!“

In diesen Versen stecken so viele wunderbare Segnungen, das reicht für ein ganzes Leben. Das erste, was ich hier aber hervorheben will, steht in Vers 1. In einer englischen Übersetzung wird es so übersetzt: „Verlasse dein Land – es geschieht zu deinem eigenen Vorteil/Nutzen....“

Das gefällt mir. Die meisten Leute verbinden Gehorsam gegenüber Gott mit Schinderei und Schmerzen. Aber die Wahrheit ist, dass Gehorsam sich immer zu unserem Vorteil oder Nutzen auswirken wird. Wir müssen dem unsere Erwartungen anpassen. Wenn du Gott gehorsam bist und deinen alten Lebensstil und deine alten Verhaltens- und Denkmuster aufgibst, wird sich dies sehr zu deinem Nutzen auswirken.

Aber natürlich hörte Gott an diesem Punkt nicht auf. Er sagte weiter: „Und ich will dich zu einer grossen Nation machen und ich will dich segnen, und ich will deinen Namen gross machen und du sollst ein Segen sein!“ (Vers 2)

Wir müssen damit beginnen, für uns einen überfließenden Zuwachs an Gunst zu erwarten. Es ist unser Erbe, in den Bund hineinzukommen, den Gott mit Abraham geschlossen und durch Jesus Christus erfüllt hat. Das Blut Jesu hat die Tür für uns geöffnet. Wir sollten auch erwarten, dass unsere Namen und die unserer Gemeinden, Angestellten und Missionsteams „gross gemacht werden“. Noch bevor wir die

Gott sagte zu Abraham: „Erhebe deine Augen.“ Anders ausgedrückt bedeutet das: „Erweitere deinen Horizont! Du denkst zu klein.“

Welt verlassen, wird die Welt wissen, wer wir sind und um was es uns geht, denn Gott wohnt in uns.

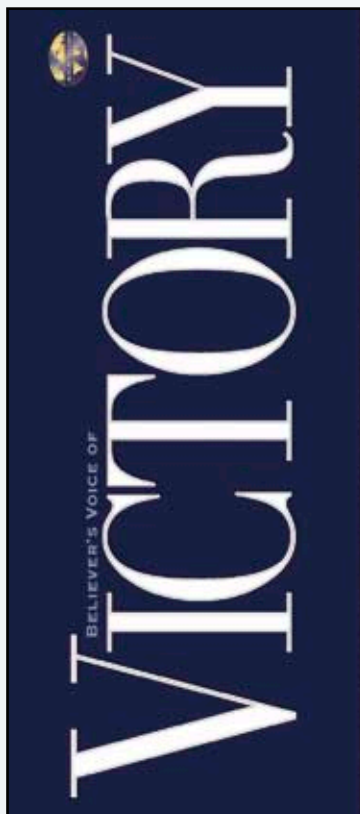
Für was werden wir bekannt sein? Dafür, dass wir ein „Segen für Andere“ sein werden. Bevor wir die Welt verlassen, werden wir gesegnet werden, um ein Segen zu sein. Das sollten wir für uns ernsthaft erwarten.

Während du weiterliest, siehst du noch mehr Segnungen, die nur so aus Gottes Mund strömen. Im dritten Vers lesen wir: „Und ich will segnen, die dich segnen und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!“

Bevor wir gehen, wird die Welt feststellen, dass sie sich selbst segnen können, indem sie Gottes Volk segnen. Menschen werden von der Herrlichkeit Gottes angezogen werden, die in unserem Leben sichtbar werden wird. So beeinflussen wir andere für Jesus.

Nun, wenn du ein alter Fiessling bist, wird sich niemand zu dir hingezogen fühlen. Wenn du ständig deprimiert und traurig bist, werden Menschen dich meiden. Sie werden keine Gemeinschaft mit dir haben wollen. Aber wenn du voll bist von der Liebe Gottes – wenn du also freundlich und geduldig, anstatt stolz bist – werden sich die Menschen von der Herrlichkeit angezogen fühlen.

Vor langer Zeit haben Ken und ich ein Geheimnis gelernt, wenn es darum geht, das Leben von Ungläubigen zu beeinflussen. Wir haben herausgefunden, dass wir Menschen, die ausserhalb des Bundes stehen, am besten beeinflussen können, wenn wir sie so behandeln, als würden sie alles glauben, was wir glauben. Wenn wir jemanden treffen, sprechen wir über die Dinge Gottes, als wüssten sie genau, worüber wir sprechen. Wir sprechen über Heilung und Gebetsantwort und über das Wunder, das wir letzte Woche gesehen haben. Wir sprechen über den Schatz, den wir vor kurzem im Wort Gottes entdeckt haben, als wenn wir mit einer Person sprechen würden, die das ganze Leben über die Bibel studiert hat.



Magazin Deutsche Ausgabe

Bitte gib diesen Gutschein einem Freund,
wenn dieser eine eigene Kopie des Magazins beziehen möchte.
Bitte füll diesen Gutschein nicht für jemand anderen aus.

Nachname

Vorname

Anschrift

Postleitzahl

Stadt

Land

Telefon

E-Mail

Diese Menschen werden ausnahmslos zu Gott gezogen. Es ist an der Zeit, dass wir für uns erwarten, einen mächtigen Einfluss auf die Welt um uns zu haben.

DEN GLAUBEN WEITERGEBEN

In 1.Mose 18, 19 sagt Gott über Abraham: „Denn ich habe ihn erkannt, damit er seinen Söhnen und seinem Haus nach ihm befehle, dass sie den Weg des Herrn bewahren, Gerechtigkeit und Recht zu üben, damit der HERR auf Abraham kommen lasse, was er über ihn geredet hat.“

In diesem Vers finden wir den Hauptgrund, warum Abraham der Mann war, den Gott sich aussuchte: Er war ein Mann, der seinen Kindern Glauben lehren würde. Gott wusste, dass mehr als eine Generation nötig sein wird, um seine wunderbaren Verheissungen wahr werden zu lassen. Es würde sogar hunderte, ja tausende von Jahren dauern. Gott gab Abraham diese Verheissung zweitausend Jahre bevor Jesus – der Same in dem alle Nationen gesegnet würden – auf die Erde kam.

Gott hatte also einen Mann nötig, der seinen Kindern Bundestreue beibringen würde und ihre „Augen erheben“ würde, um Grosses zu erwarten.

Es war wichtig, dass Abraham seinen Kindern und Kindeskindern Glauben lehrte – und auch für uns ist dies von grosser Bedeutung. Wir müssen dasselbe tun. Wir leben in einer Zeit, in der Gott nach Menschen ausschaut, die eine Vision haben. Er sucht Menschen, die ihren Horizont erweitern und im Glauben für die grossen Dinge einstehen, die Gott in unserer Generation tun will.

Wenn wir sehen wollen, wie die Verheissungen Gottes im vollen Ausmass zur Realität werden, müssen wir dem Beispiel unseres Glaubensvaters folgen. Wir müssen das tun, was ihn von anderen unterschieden hat – wir müssen wie er bereit sein, unseren Kindern beizubringen, ihren Horizont zu erweitern.

Unsere Kinder müssen das Wort Gottes von uns hören. Wir können diese Verantwortung nicht auf die Menschen abschieben, die am Sonntag die Kinderstunden halten. In einer Zeit, in der es neue Krankheiten und Plagen gibt, müssen wir ihnen beibringen, dass sie für sich erwarten, auf einem so

hohen Niveau zu leben, was Gesundheit und Heilung betrifft, dass die Welt bettelnd zu ihnen kommt, um zu erfahren, was sie wissen.

Wir müssen ihnen beibringen, dass sie für sich erwarten, in Frieden zu leben (was bedeutet, dass es ihnen an nichts fehlt und dass es ihnen rundum gut geht) – ganz egal, was in den Zeitungen steht. Und wir müssen ihnen beibringen, dass sie für sich ein so hohes Level an Überfluss erwarten, dass sie die Endzeiternte finanzieren und die Nationen zu Jesus bringen können.

ES IST AN DER ZEIT, NACH OBEN ZU SCHAUEN

Alle Zeichen der Zeit deuten auf eine Wahrheit hin: Unsere Abreise rückt immer näher.

Wir werden diese Welt nicht als eine Gemeinde verlassen, von der nie einer etwas gehört hat, als eine Gemeinde, die besiegt, kaputt und niedergeschlagen ist. Wir werden als eine Gemeinde gehen, die ihr Erbe als Söhne und Töchter Abrahams in Anspruch genommen hat. Und unsere Kinder werden mit uns gehen, da wir sie gut gelehrt haben.

Bevor Abraham die Verheissungen Gottes wahr werden sehen konnte, musste er seine „Augen erheben“. Er musste sein Blickfeld erweitern und Gott für grössere Dinge glauben. Dasselbe gilt uns. Es ist Zeit, dass wir kühn genug werden, um Gott bei seinem Wort zu nehmen. Es ist Zeit, in der Fülle unseres Erbes zu leben.

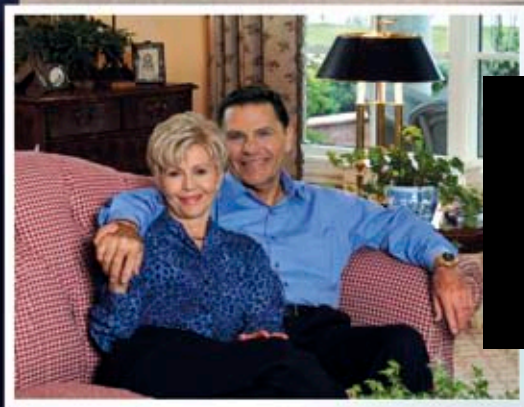
Und natürlich müssen wir uns den göttlichen Zweck dieses Erbes immer vor Augen halten. Genau wie bei Abraham besteht der Sinn und Zweck der Verheissung darin, dass wir zu einer Nation werden, die mehr Einwohner hat, als der Himmel Sterne (1.Mose 15, 5). Während wir gehen, nehmen wir die grösste Ernte mit, welche die Welt je gesehen hat.

Bezüglich der Endzeit und der Dinge, die sie einläuten werden, sagte Jesus etwas sehr interessantes: „Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blickt auf und hebt eure Häupter empor, weil eure Erlösung naht.“ (Lukas 21, 28)

In anderen Worten: „Erweitere deinen Horizont! Dein Auszug steht kurz bevor!“ VICTORY

Magazin Deutsche Ausgabe

Bitte gib diesen Gutschein einem Freund,
wenn dieser eine eigene Kopie des Magazines
beziehen möchte.



Senden an:
KENNETH COPELAND MINISTRIES
c/o Gemeinde der offenen Tür
Postfach 71 09
D-79523 Lörrach
Germany

